

Im Jahre 1732, wo Ebersdorf mit Lobenstein einen Zug von 1000 salzburger Emigranten zwei Tage mit dem rühmlichsten Eifer pflegte, wurde von der Landesherrschaft ein Armen- und Waisenhaus gegründet und 1739 durch den Bau eines größeren erweitert, das 1748 an die Brüdergemeinde gegen Ueberlassung ihres seitherigen Chorhauses der ledigen Brüder überging. Am 9. October 1806 nahm Napoleon auf seinem Kriegszuge gegen Preußen im hiesigen Schlosse Quartier und erließ von hier die erste Proclamation an die Sachsen. Von ihm erlangte die damalige durch ihren Geist imponirende Fürstin, die Mutter des hier geborenen Heinrich LXXII., Erleichterung und Schutz nicht allein für ihr Gebiet, sondern auch für das ganze Reußenland*). Zu Anfange der 1830er Jahre war hier die schöne Spanierin Lola zum Besuche bei dem Fürsten Heinrich LXXII., der sie in London aus drückenden Verhältnissen erlöst hatte. Sie wurde jedoch hier bald ungezogen, lästig und mußte deshalb das Land räumen. Ende der 1830er Jahre kam leider von hier eine durch den Missionär Zwick nach Ebersdorf gebrachte Sammlung von 1500 orientalischen Münzen unter Vermittlung des Diacon Kühnemann käuflich um 1000 Thlr. nach Jena. Unter den Münzen ist die älteste allein 1000 Thlr. werth.

Wenn auch nicht von Hagelschlägen (besonders 1775, 1781 und 1787), so ist doch der Ort von bedeutenden Bränden verschont geblieben. 1864 ging

*) Ueber Ebersdorf, auf Saalburg zu, gingen am 8. October 1806 der Großherzog von Berg mit seinem Corps und nach ihm die Truppen der Marschälle von Ponte-Corvo und Davoust. Am Abende desselben Tages langte ein Theil der kaiserlichen Garde mit dem kaiserlichen Hauptquartier in Ebersdorf an. Napoleon nahm seine Wohnung im Schlosse. Der Fürst Heinrich LI. war eben fränklich, aber seine Gemahlin, eine ebenso menschenfreundliche, als geistvolle Dame, mit welcher der Kaiser sich lange unterhielt, erwarb sich die Achtung des großen Mannes. Ihr verdankte die Herrschaft Ebersdorf Befreiung von weiterer Einquartierung und Vorspann, sowie das ganze reußische Land späterhin einen kaiserlichen Schutzbrief und gänzliche Befreiung von jeder Contribution. Zudem blieben die reußischen Mannschaften unentwaffnet. Am 9. October Vormittags machte Napoleon eine Recognoscirung gegen Schleiz hin und ertheilte darauf dem Marschall Fürst v. Ponte-Corvo den Befehl, Schleiz zu nehmen. Als er am Morgen des 10. Octobers von Ebersdorf aufbrach, ließ er daselbst ein Commando seiner Garden als Sauvegarde zurück mit dem gemessenen Befehle, nicht zu gestatten, daß irgend ein Militär im Schlosse oder in Ebersdorf sich einquartiere. Am Abende desselben Tages, wo das kaiserliche Hauptquartier abgegangen war, traf Marschall Lefebvre an der Spitze von 3000 Garden ein. Ebersdorf war ihm zum Quartier angewiesen, dennoch ging er weiter, obgleich die Truppen schon einen starken Marsch gemacht hatten. Zwei Tage später kam der Staatssecretär Maret, welcher auf dem ganzen Wege in den vormaligen Quartieren des Kaisers das seinige genommen hatte. Er hielt vor dem Schlosse, nannte der Wache seinen Namen, erhielt aber zur Antwort, daß sie ohne Unterschied Niemand einlassen dürfe. Jetzt verlangte er, dem Fürsten seinen Namen zu melden, und erst nach der Einladung vom Fürsten ließ ihn die Wache durch. Am 10. October nahm Napoleon sein Hauptquartier zu Schleiz, am 11. zu Auma. Bereits am Vormittage des letzten Tages waren die französischen Truppen unter dem Großherzog von Berg und dem Marschall Ponte-Corvo in Gera eingerückt und bis Langenberg vorgedrungen; am Nachmittage traf auch Napoleon in Gera ein, ritt aber sogleich auf den Galgenberg zur Recognoscirung der Gegend, entwarf nach seiner Rückkunft in die Stadt in Gegenwart des Großherzogs von Berg, in dessen Quartier er einige Stunden abgestiegen war, und in Gegenwart der Marschälle von Neufchatel, Ponte-Corvo und Davoust den Plan zur Schlacht bei Jena und ging hierauf in sein Hauptquartier nach Auma zurück. Am 12. October Nachmittags 3 Uhr kam die Fußgarde Napoleons, 10,000 Mann stark, nach Gera und eine Stunde darauf der Kaiser selbst. Er nahm, nachdem er wiederum den mit zwei Kanonen besetzten Galgenberg bestiegen hatte, sein Hauptquartier im Gebäude der Landesregierung. Hier war es, wo er die ersten Trophäen des Sieges seiner Armee bei Saalfeld erhielt. Mit Napoleon waren zugleich in Gera die Marschälle Düroc, Soult, Lefebvre, Bessieres, die Generale Dudinot, Villemaney, Savary, Rapp, Hülin, Esteve, Chasseloup, Macon, Berthier, Clarke, Caulincourt und der Kunstkenner Dinon. Am 13. October Vormittags 10 Uhr rückte Napoleon, an der Spitze seiner Garden, aus Gera und nahm den Weg über Köstritz nach Jena. Dies der Zug Napoleons durch das reußische Land.